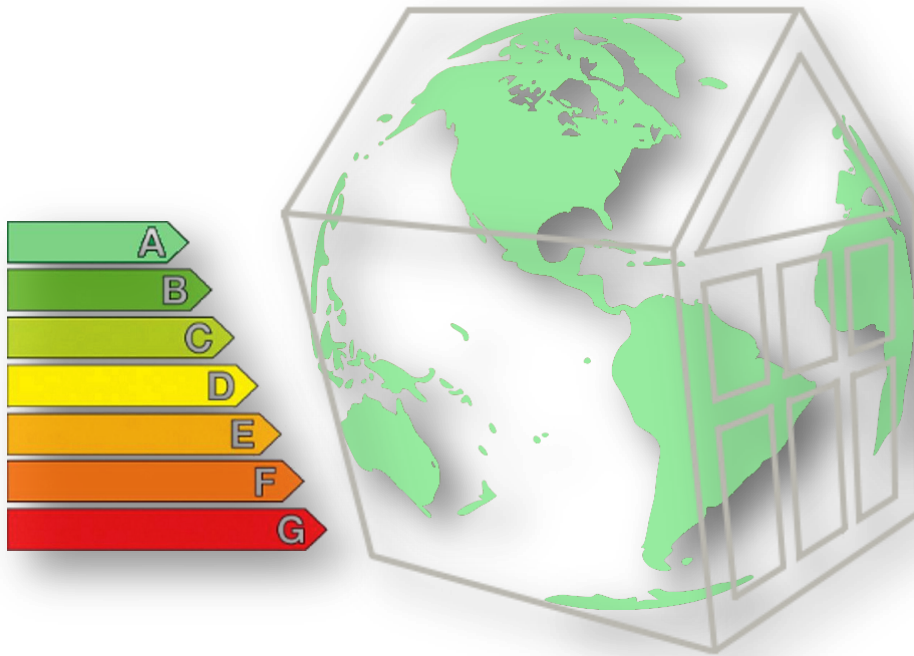




Nachhaltigkeit, Hausmedien & Technik



# FLIXHOUSE Bauen und Klimawandel

Es ist unumstritten, dass die Versiegelung der Böden und die nötige Infrastruktur für Milliarden von Haushalten den Klimawandel mitbeeinflusst.

Doch das Ausmaß der unvermeidbaren Beeinflussung kann durchaus beeinflusst werden...



so z.B. durch:

- ✓ das Vermeiden der Versiegelung der Böden
- ✓ Funktionsdächer wie Solar- oder Gründach statt „Bratpfannen“
- ✓ Wahl des Baumaterials aus erneuerbare Rohstoffen
- ✓ Nachhaltigkeit in der Produktion
- ✓ sparsame Nutzungsarten der Objekt- und Raumflächen durch maßgeschneiderte Nutzbarkeit mit Hilfe von Modularität und Mobilität der Objekte
- ✓ Mehrweg statt Abriss und Neubauten
- ✓ Single-Haushalte auch in „Ein und Zwei“-Familienhäusern statt „Leerstand“
- ✓ Energieeinsparungen durch entsprechende Dämm- und Lüftungstechnik
- ✓ Einsatz von natürlichen Ressourcen und physikalische Lösungen wie z.B. „Mit“-Erwärmung durch Sonneneinstrahlung statt energieintensive Heizungen, Dämmung statt Kühlanlagen u.ä.
- ✓ dezentrale, möglichst autarke Energiequellen statt lange und energieintensive Vertrieb und Handel

# FLIXHOUSE nachhaltiges Bauen

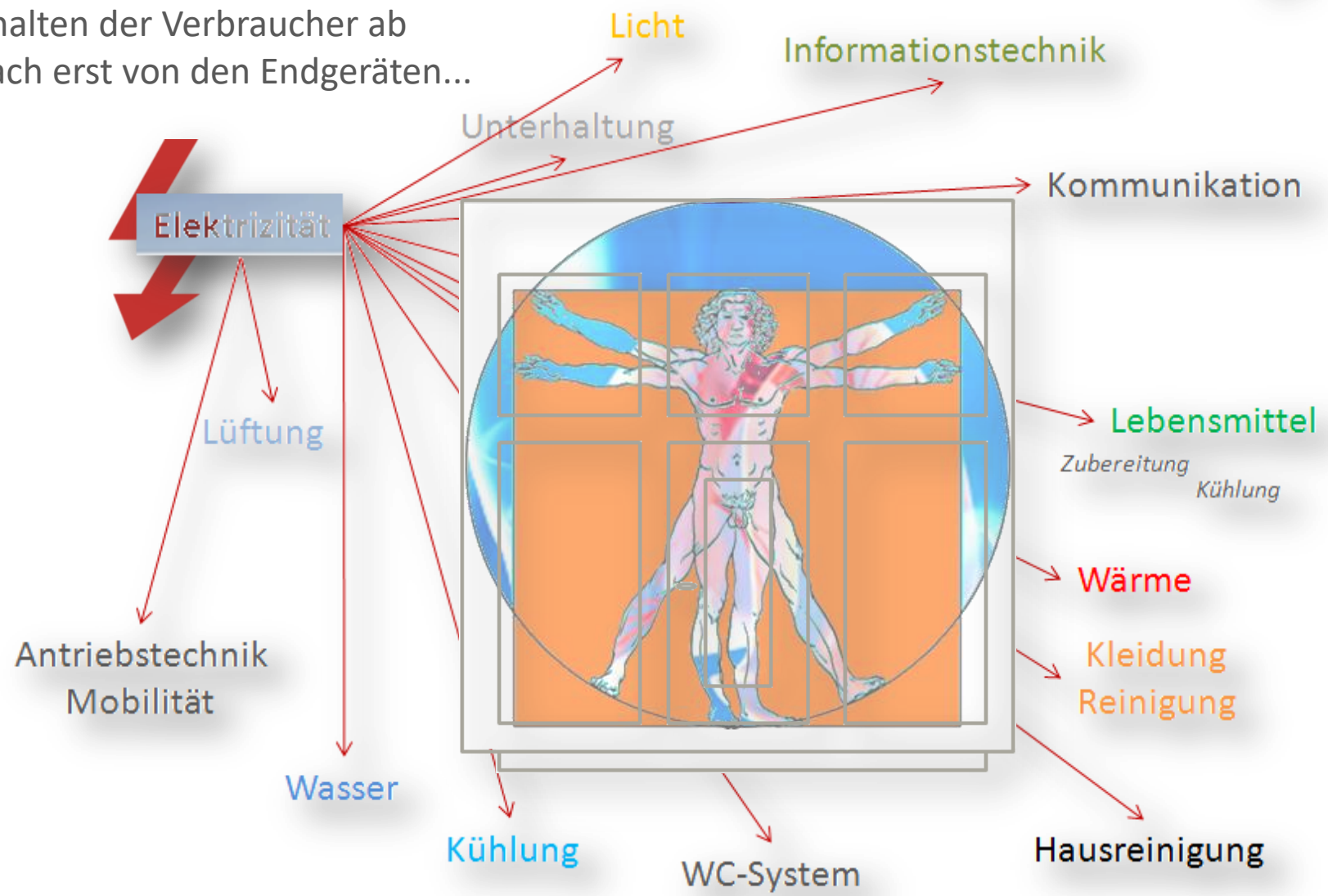
..auch die Vorkehrungen gegen mögliche Naturgewalten können und sollten mit Rücksicht auf ihre Nachhaltig ausgewählt werden.



# Nachhaltigkeit & Hausmedien



Der Energieverbrauch hängt in großem Maße vom Verhalten der Verbraucher ab und danach erst von den Endgeräten...





Ein Beispiel dieser Symbiose ist bereits das einfache Eierkochen: während in einem Topf ca. ½ l Wasser in Anspruch genommen wird, benötigt der Eierkocher nur 2 Esslöffel davon, was auch einen entsprechenden Einfluss auf den benötigten Energieaufwand hat.



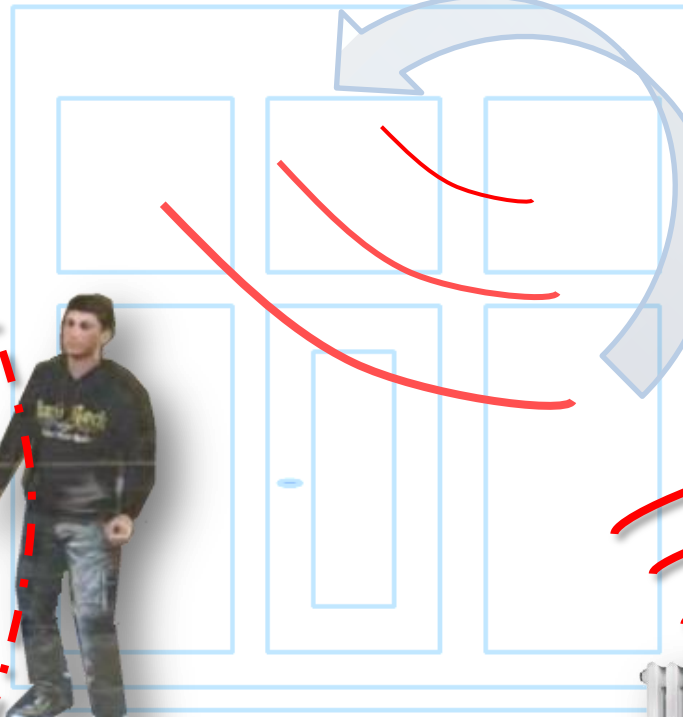
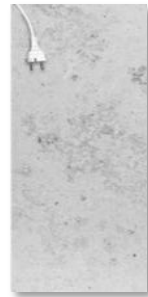
- 1 Energiequelle
- 2 Wasser
- 3 Eier

- 1 Energiequelle
- 2 Topf
- 3 Wasser
- 4 Eier

Behälter:    verschlossen  
 Reinigung:  per Hand/Tuch

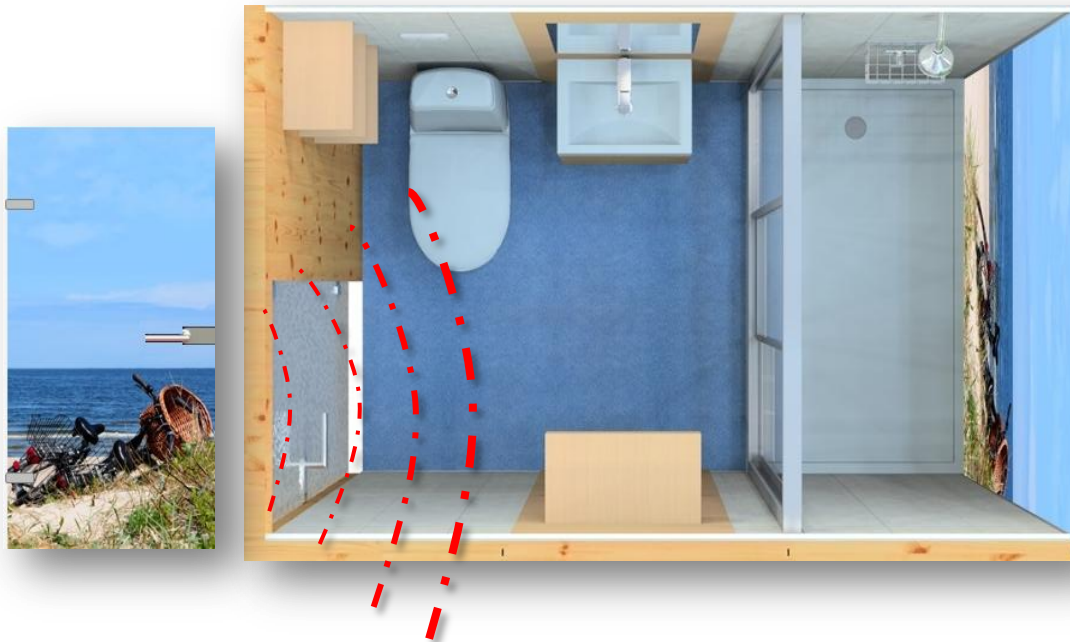
oft offen  
 meist in der Spülmaschine

..während die Wellen einer Infrarot-Heizung, die den Sonnenstrahlen gleicht, sofort den Körper erreichen und erwärmen, muss eine konventionelle Heizung erst die Luft erwärmen, die den Körper erst nach entsprechende Zirkulation erreicht, für die ebenfalls Energie benötigt wird und was ein Vorgang ist, bei dem Teil der warmen Luft kontinuierlich „irgendwo“ entweicht...

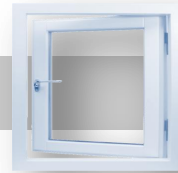




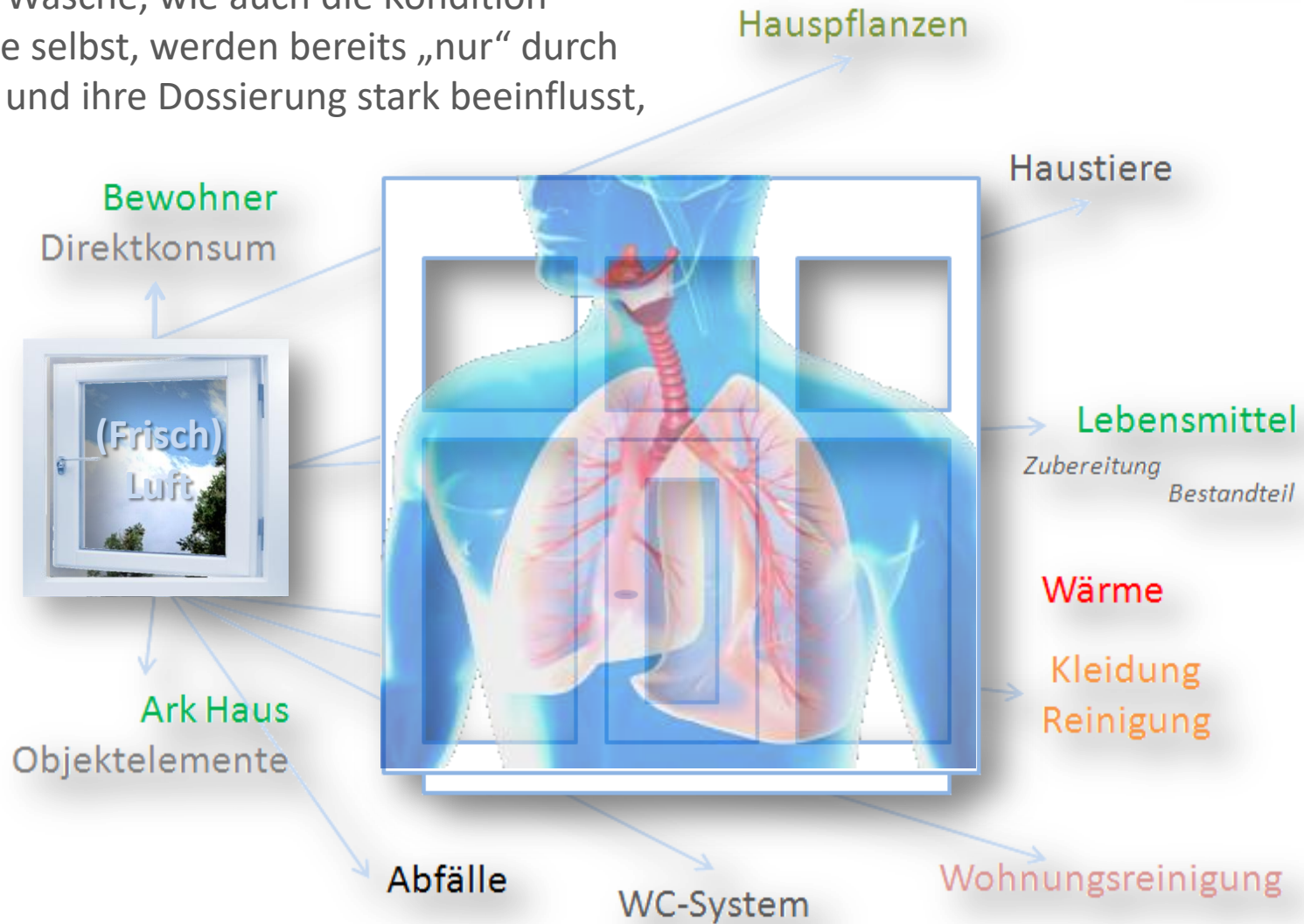
Nicht immer ist Infrarot-Wärme die optimale Lösung. In einem Badezimmer aber, wo wir uns nur kurzfristig aufhalten, und in den Moment, in dem wir uns zum Duschen entkleidet, es gern ein paar Grad wärmer werden kann, ist diese sofort und sparsam erzeugte Wärme ideal, zumal sie wie im Beispiel der Flix House-Infrarotglasheiztür gleichzeitig mit dem Lichtschalter ein und ausgeschaltet werden kann.<sup>1)</sup>

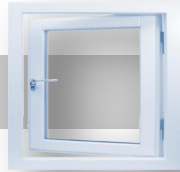


<sup>1)</sup> selbstverständlich mit entsprechenden Thermoautomatik-Einstellung



Die Höhe der Heizkosten, Haltbarkeit der Lebensmittel, Trockenzeit der Wäsche, wie auch die Kondition der Hausmaterie selbst, werden bereits „nur“ durch die Luftqualität und ihre Dossierung stark beeinflusst,



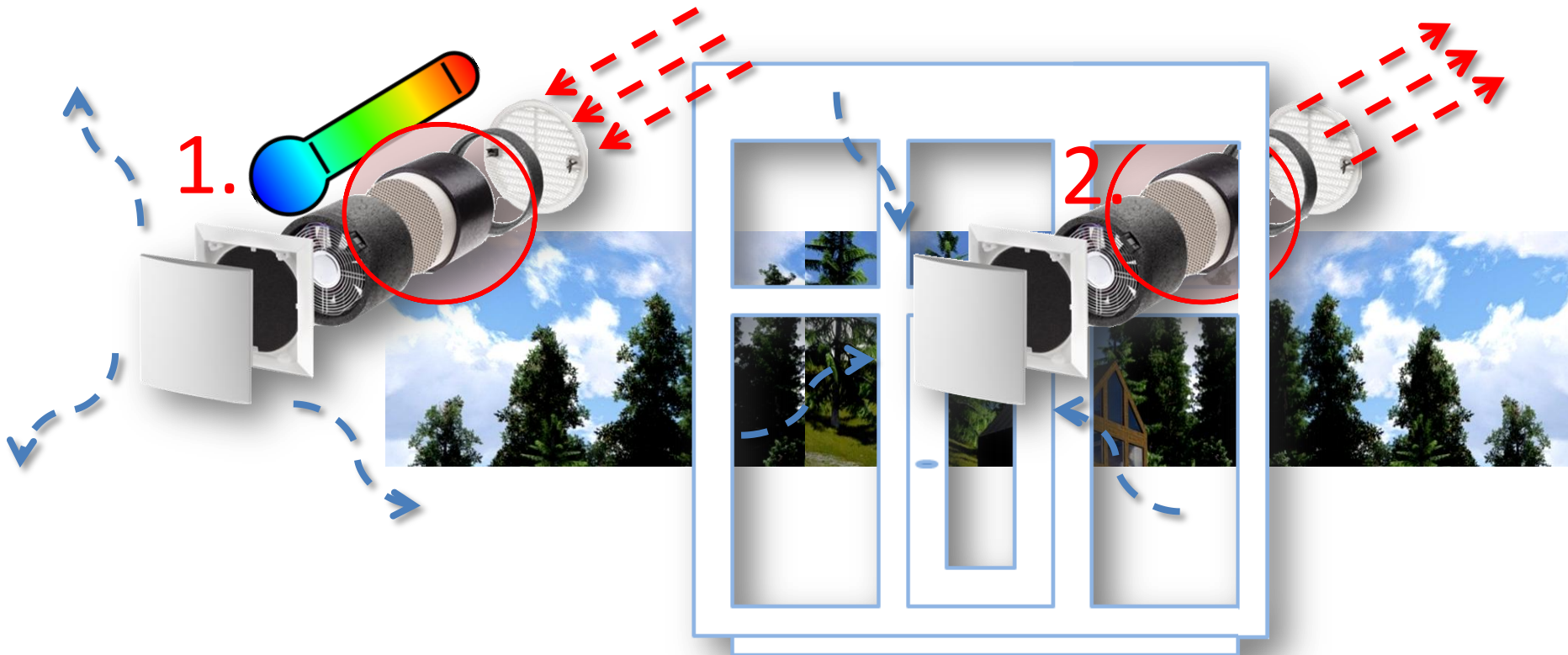


diese lässt sich regulieren z.B. mit dem dezentralen Lüfter mit Wärmerückgewinnung. Die Flix House-Lösung mit der e<sup>2</sup>-Serie, basiert auf dem Prinzip des regenerativen Wärmeaustausches durch kompakte Energiespeicher aus einem Keramik-Verbundwerkstoff, der einen thermischen Wirkungsgrad von mittleren 90,6% liefert.



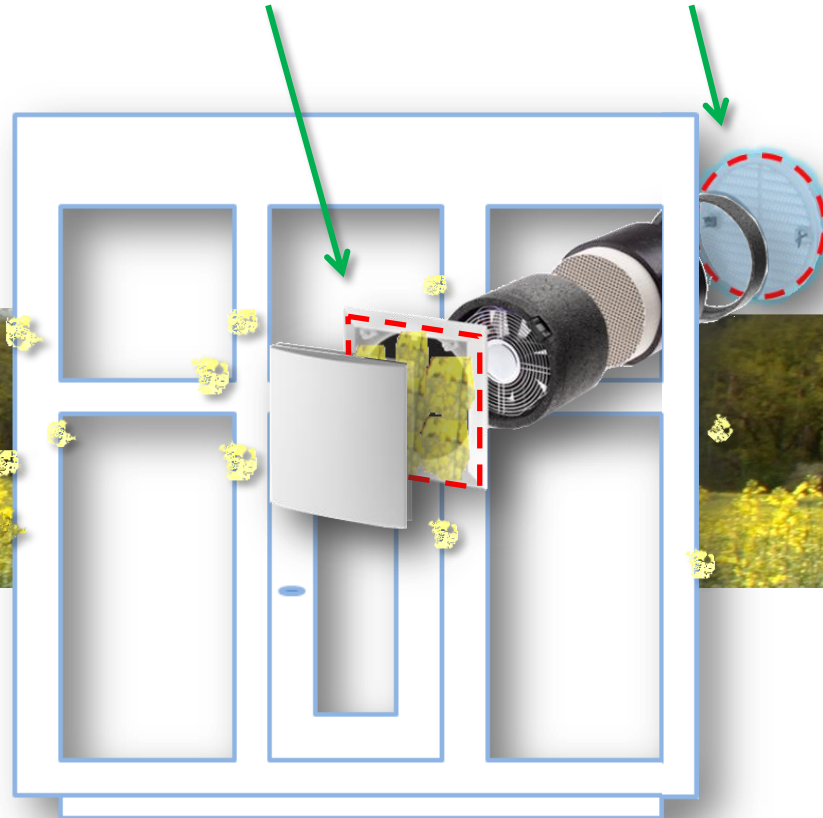


Der acuvent-Speicherstein sitzt mitten im Luftstrom des ec-Motors, wo sich die Keramik durch einen reversierenden Luftstrom auflädt, welcher durch gezielten Richtungswechsel des Ventilators entsteht.

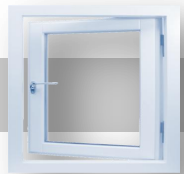




Ein weiterer Vorteil einer kontrollierten Lüftung ist der, dass sie mit optionalen Filtern ausgestattet werden können und so Allergiker gegen Pollen, das Haus gegen Schmutz und Schwebstoffe, die Bewohner gegen Rauch, Vulkanasche u.ä. schützen kann.





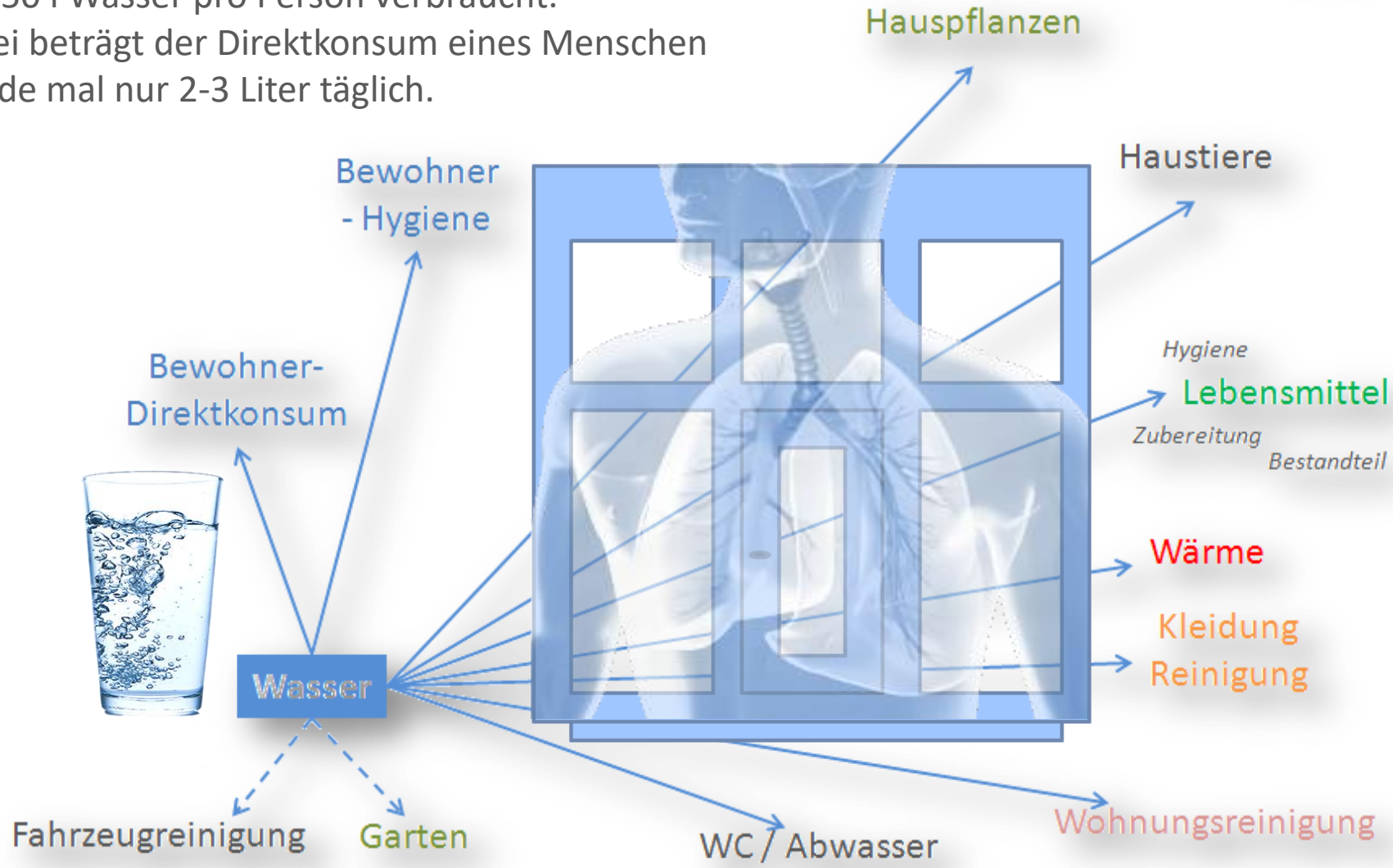


In Funktionsräumen wie Bädern und Küchen wird das ego-Gerät eingesetzt, das bei Lastspitzen, etwa abends, über einen Abluftbetrieb verfügt, um so in kürzester Zeit Gerüche und Feuchte abzuführen. Dabei arbeiten zwei Ventilatoren in entgegengesetzter Richtung und sorgen somit gleichzeitig für Zu- und Abluft.





In Industrieländer wird in einem Haushalt täglich ca. 150 l Wasser pro Person verbraucht. Dabei beträgt der Direktkonsum eines Menschen gerade mal nur 2-3 Liter täglich.





Lagerung von entsprechenden Notvorräten wie Fertiggerichte in Dosen, die wenig Energie **Licht** zur Zubereitung brauchen, Not-Küchen ohne Elektrizität wie ein einfacher Außengrill und etwas Brennholz, **Elektrizität** das z.B. bei Spaziergängen eingesammelt werden kann, sind Vorkehrungen, die kaum Aufwand und Technik erfordern und in Notsituationen entscheidend helfen können! **Frischluf**t

